

Von der Alltagssprache zur Bildungssprache

Die deutsche Sprache ist vielfältig und komplex

Das wird besonders in der Schule spürbar: Unterrichtssprache wird von Schuljahr zu Schuljahr fachlicher, schriftlich wie mündlich.

In der Schuleingangsphase geht es vor allem um alltagssprachliche Kompetenz.

Die schulischen Anforderungen nehmen jährlich zu, sprachliche Aufgaben gestalten sich komplexer, die Bildungssprache wird anspruchsvoller.

Unterstützung durch die Sprachbildungsnetzwerke

Das Kommunale Integrationszentrum (KI) möchte den Raum geben sich auszutauschen, um ein Lernumfeld zu gestalten, das allen Schülerinnen und Schülern gerecht wird.

Sie sind eingeladen, an den regelmäßigen Treffen der Sprachbildungsnetzwerke teilzunehmen. Die Mitwirkung ermöglicht Ihnen die Kommunikation mit anderen Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften, um die Kompetenz der Sprachreflexion zu stärken und so zum Bildungserfolg beizutragen.

Das KI lädt verschiedene Expertinnen und Experten ein, um zu aktuellen Themen zu informieren und zum Austausch anzuregen.

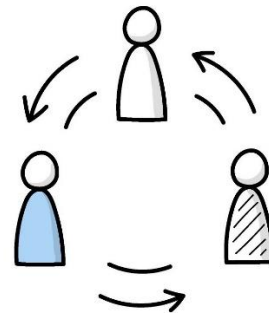
Sprachsensibilität fördern

Bildungssprache entwickeln:

- Der Wortschatz wird stetig erweitert
- Fachbegriffe werden verstanden und passend verwendet
- Arbeitsaufträge werden richtig umgesetzt
- Raum für Kommunikation im Schulalltag wird genutzt
- Mehrsprachigkeit wird anerkannt

Austausch von Ideen und Strategien:

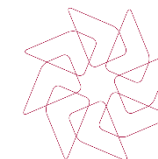
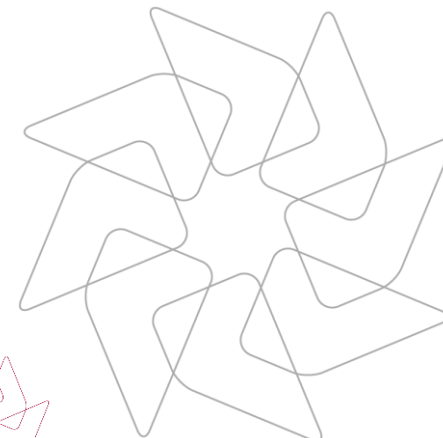
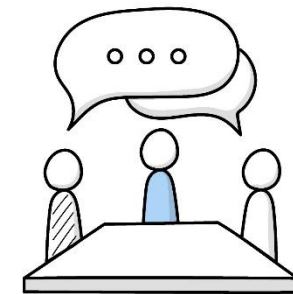
- Wie kann ich Schülerinnen und Schüler systematisch an die Bildungssprache heranführen?
- Wie kann ich mehrsprachige Ressourcen einbeziehen?
- Welche Hilfsmittel und Methoden gibt es?
- Wie kann ich den Erwerb der Bildungssprache durchgängig fördern – in allen Unterrichtsfächern, in der OGS, in AGs und in der Hausaufgabenbetreuung?



Reflexion der eigenen Sprache

Wie spreche ich mit Schülerinnen und Schülern?

- Können mir alle folgen?
- Wie komplex ist meine Fachsprache?
- Wie verständlich ist diese?
- Welche sprachlichen Anforderungen haben meine schriftlichen Texte?
- Enthält meine Sprache Stolpersteine?
- Beziehe ich die Mehrsprachigkeit der Kinder und Jugendlichen mit ein?



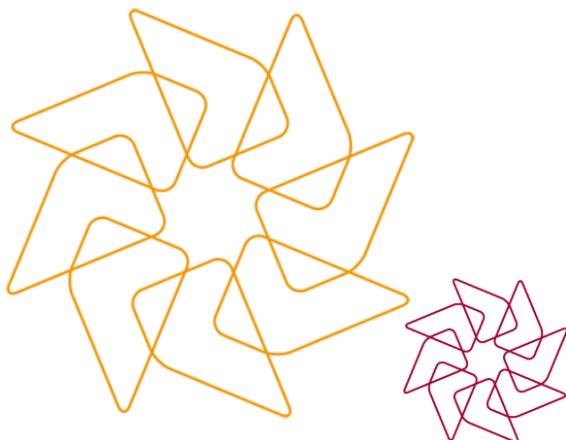


Ziele der Sprachbildungsnetzwerke

- Kollegialer Austausch von Erfahrung und Wissen
- Sensibilisierung für einen sprachbewussten Umgang im Unterricht und Schulalltag
- Vorstellung von Materialien, Methoden und Projekten
- Weiterentwicklung konkreter Unterrichtsvorhaben
- Verbesserung der Teilhabe aller Schülerinnen und Schüler durch Heranführung an Bildungssprache
- Anerkennung von Mehrsprachigkeit als Ressource
- Vernetzung aller Lehr- und Fachkräfte

Organisatorischer Rahmen

- zwei schulformübergreifende Netzwerke: Grundschulen/OGS und Sek I/II
- freiwilliges Angebot für pädagogische und sozialpädagogische Fachkräfte
- 2–4 Treffen im Schuljahr
- fachlicher Input durch Expertinnen und Experten
- Bereitstellung entsprechender Räumlichkeiten und Verpflegung



Machen Sie mit!

Die Netzwerkarbeit koordiniert das Kommunale Integrationszentrum. Die Termine sind auf der Webseite zu finden:

www.stadt-muenster.de/zuwanderung

Wenn Sie an den Treffen teilnehmen möchten, melden Sie sich bei uns:

Friederike Scheuermann (GS/OGS)
Tel. 02 51/492 - 70 63
Scheuermann@stadt-muenster.de

Birgit Kownatzki (Sek. I/II)
Tel. 02 51/492 - 70 86
Kownatzki@stadt-muenster.de

Allgemeiner Kontakt:

Kommunales Integrationszentrum Münster
Stadthaus 1, Klemensstr. 10
48143 Münster

Tel. 02 51/492 - 70 81
ki-muenster@stadt-muenster.de
www.stadt-muenster.de/zuwanderung

Impressum

Herausgeberin: Stadt Münster
Kommunales Integrationszentrum
Oktober 2023, 800

gefördert durch

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,
Gleichstellung, Flucht und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen



STADT MÜNSTER

Amt für Migration und Integration

Bildung und Sprache



**Bildungserfolg
braucht
Bildungssprache**

Sprachbildungsnetzwerke